

PRESSEINFORMATION - Konzertbericht

ENCORE! Junges Meisterkonzert Nr. 2 Spiegel im Spiegel – égalité?

Düsseldorf, 14. September 2012. Am 14. September 2012 hieß es bereits zum zweiten Mal "ENCORE! – Junges Meisterkonzert". Mit großem Erfolg spielten Alexander und Michael Brodski im Paul-Gerhardt-Haus, begleitet von ihrer Schwester Renata Misitowa. Zu Gast war auch Gereon Onnebrink, Viola.

Die Fragen der Zwillinge "Ist Gleiches wirklich gleich?" und schlussendlich "Sind wir wirklich gleich?" zogen sich musikalisch und inhaltlich wie ein roter Faden durch den Abend, den die beiden Geiger auch selbst moderierten. Der Eine, Michael, Physiker, der Andere, Alexander, Mediziner – und beide Ausnahmekönner an der Violine.

Ganz barock und gleichberechtigt begann der Abend mit den Doppelkonzerten von Vivaldi und J. S. Bach, letzteres das Konzert für Oboe und Violine, hier in der Fassung für zwei Violinen präsentiert. Ganz im Sinne der Anlage dieser beiden Konzerte wechselten sich die beiden Solisten ab in ihren Soli, spielten sich die musikalischen Bälle zu. Besonders einfühlsam und mit warmem und flexiblen Klang gestalteten sie den langsamen Satz aus dem Doppelkonzert von Bach.

Ist im Stile des Barock auch barock?

Anschließend wurde das Publikum aufgefordert selbst zu entscheiden, anhand von zwei Stücken aus späterer Zeit, komponiert im Stile des Barock, ob diese wirklich dem Originalstil gleichen. Nun wurde es virtuos, denn mit der Passacaglia für Violine und Viola über ein Thema von Händel des norwegischen Komponisten Johan Halvorsen stand für Michael Brodski und dem Bratscher Gereon Onnebrink ein ebenso kurzweiliges wie anspruchsvolles Werk auf dem Programm. Mit sichtbarer Freude und scheinbar spielerisch meisterten sie alle Hürden und begeisterten das Publikum.

Dem stand Alexander Brodski in nichts nach mit Kreislers Praeludium und Allegro im Stile von Gaëtano Pugnani. Charmant und virtuos entführte er die Zuhörer in diese Zwischenwelt aus virtuoser Romantik und barockem Glanz, wie schon zuvor sicher und einfühlsam begleitet von Renata Misitowa am Klavier.



Spiegel im Spiegel im Raum

Das Titelstück des Abends wurde zu einem ganz besonderen Moment. Arvo Pärts Spiegel im Spiegel für Klavier und Violine interpretierten die Zwillinge gemeinsam im Wechselspiel von zwei Seiten der Bühne. Gut zehn Minuten absolute Stille und Aufmerksamkeit im Publikum zeigten, dass die Botschaft ankam. Was wäre aber dieser Abend, wenn nicht auch Mozarts "Der Spiegel" vorgetragen würde. Hier zeigten die beiden Geiger sich von ihrer humorvollen Seite.

Ein nicht ganz ernster musikalischer Wettstreit

Und so ging es nun lockerer, aber auch zunehmend virtuoser weiter. Fiddler on the Roof, ein Ungarischer Tanz von Brahms, bei dem Michael seinem Bruder Alexander immer wieder von außen dazwischen funkte, bis zum Höhepunkt des Abends: Die Zwillinge riefen zum musikalischen Wettstreit auf. Wer ist der besser?

Das Publikum sollte entscheiden. Die Umsetzung war verblüffend: Eine Schachuhr in der Mitte, und los ging es mit dem Csárdás von Monti. Jeder spielte solange, bis er die Uhr schlug, oder sogar mit dem Fuß trat, der Andere übernahm nahtlos – kongenial! Die Lachsalven während der Aufführung und die Standing Ovations am Ende ließen nur einen Schluss zu: Beide sind besser!

Nach zwei Zugaben trafen sich die Künstler Im Anschluss an das Konzert mit ihrem Publikum und luden mit einem Glas Wein zum Gespräch und zum Verweilen ein.

Fortsetzung erwünscht

Die Konzertreihe zur Förderung junger Musiker, die professionell spielen, aber einem anderen Beruf nachgehen, erfreut sich großer Beliebtheit. Das Paul-Gerhardt-Haus war erneut ausverkauft. Künstler wie auch die Veranstalterin hoffen, dass die Konzertreihe in diesem linksrheinischen Kleinod auch in Zukunft fortgeführt werden können und bauen auf die Verhandlungen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Heerdt bezüglich der nicht unerheblichen Saalmiete.